

SVP Affoltern lehnt 38-Stundenwoch einstimmig ab

Die Einladung zur Versammlung war verschickt, als bekannt wurde, dass die vorgesehene Urnenabstimmung am 22. Oktober zur Personalverordnung der Stad Affoltern nicht stattfindet. Entgegen der ursprünglichen Absicht, die 38-Stundenwoche für das städtische Personal in eigener Kompetenz einzuführen, soll nun die Frage zusammen mit der geänderten Personalverordnung der Urnenabstimmung im Frühjahr 2024 vorgelegt werden. Eine im Detail zu beurteilende Vorlage liegt zurzeit noch nicht vor.

Offensichtlich ist es dem Stadtrat von Affoltern nicht bewusst, welche Bedeutung einer Arbeitszeit-Reduktion im Alleingang zukommt. Um unnötige Konkurrenzierungen zu vermeiden, wurden personalpolitische Massnahmen der Verwaltungen im Kanton Zürich zwischen Kanton und Gemeinden bisher weitgehend aufeinander abgestimmt. Der grosse Teil der Gemeinden, etwa 120, übernehmen die arbeitsrechtlichen Bedingungen der kantonalen Verwaltung ohne Vorbehalte. Das Vorgehen der Stadt Affoltern wird denn auch von Vertretern anderer Gemeinden mit Befremden und Ablehnung zur Kenntnis genommen. Beim Verband der Arbeitgeber und dem Gewerbeverein sorgt der städtische Vorschlag für Empörung. Es zeugt zudem auch von bescheidener Wirtschaftskompetenz im Stadthaus und wirft Fragen auf zur personellen Zusammensetzung des Stadtrats.

Die Partei der Mitte hat ihrer aktuellen Einzelinitiative, die 38-Stundenwoche nur für das städtische Pflegepersonal einzuführen, den Vogel abgeschossen. Ausgerechnet die unter besonders grossem Personalmangel leidende Pflege soll zehn Prozent weniger arbeiten. Die Auswirkung einer solchen Massnahme auf das Spital und die Pflegeorganisation der Bezirksgemeinden scheint den Initianten nicht bewusst.

Es hört sich Demokratiepoltisch vollends absurd an, wenn der Stadtrat in eigener Kompetenz wiederkehrende Ausgaben in der Höhe von acht bis zehn Steuerprozenten beschliessen kann. Mindestens scheint der Stadtrat auch nach geändertem Vorgehen (Urnenabstimmung) noch von seiner Zuständigkeit überzeugt. Es ist zu begrüessen, dass nun mit der Volksbefragung eine juristische Auseinandersetzung zur Frage der Kompetenzordnung vermieden wird. Die Mitglieder der SVP Affoltern lehnen die Einführung der 38-Stundenwoche für das städtische Personal einstimmig ab.

SVP Affoltern